

05 „Mut zur Gründung neuer Universitäten“

Bündnispartner der Gründung in Land und Bund

Auch eine Universitätsgründung, die dem Hochschulreformer weitgehend frei Hand ließ, braucht Bündnispartner. Der Unterstützung des Nordrhein-Westfälischen Kultusministers Paul Mikat und dessen Staatssekretärs Hermann Kohlhase, ehemals Oberbürgermeister in Bielefeld, für das Reformprojekt konnte sich Schelsky sicher sein. Hinzu kam mit dem Bonner Universitätskanzler Eberhard Freiherr von Medem ein in Hochschulfragen erfahrener Mann, der Schelsky als „Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen für die Organisations- und Verwaltungsplanung der Universität im ostwestfälischen Raum“ von den Planungs- und Verwaltungsarbeiten entlastete. Landesregierung und Landtag unterstützten das ehrgeizige Reformprojekt, bestand doch der Anspruch des Landes, seiner überdurchschnittlichen Wirtschaftskraft auch einen führenden Rang im Bereich Wissenschaft und Bildung gegenüberzustellen. In unzähligen Gesprächen mit Bundes- und Landespolitikern, Vertretern von Ministerialbürokratie, von Wissenschafts-, Hochschul- und Bildungsorganisationen sowie mit Wissenschaftlern, die er für sein Reformkonzept gewinnen wollte, gelang es Schelsky bis zur Konstituierung der Gründungsgremien der ostwestfälischen Universität im Herbst 1965 seine Planung auf eine breite Basis zu stellen. Nach dem Regierungswechsel im Jahr 1966 zeigten auch Ministerpräsident Heinz Kühn und Kultusminister Fritz Holthoff „Mut zur Gründung neuer Universitäten“ und unterstützen trotz erheblicher finanzieller Schwierigkeiten in der Folge der wirtschaftlichen Rezession das Reformkonzept Schelskys und Mikats für die Bielefelder Universität. Mit Hermann Kohlhase übernahm ein alter Bündnispartner das wichtige Landesbauministerium, während mit dem Philosophieprofessor Hermann Lübbe ein Wissenschaftler Staatssekretär im Kultusministerium wurde, dem Schelsky bereits im April 1965 „begeisterte Zustimmung“ zum Reformkonzept attestiert hatte und der selbst Mitglied im Gründungsausschuss der Neugründung war. Allerdings konstatierte Schelsky bereits 1965/66 Ressentiments und Vorbehalte in der Hochschulabteilung des Ministeriums und im Ministerium selbst gegen das Reformprojekt in Ostwestfalen, die unter Umständen den Reformversuch zum Scheitern bringen könnten. ■



Helmut Schelsky und Hermann Lübbe im Gespräch am Rande der dritten Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft in Herford. Neben Paul Mikat und Eberhard Frhr. von Medem war der Bochumer Philosophieprofessor Lübbe wohl der wichtigste Bündnispartner für Helmut Schelsky auf Landesebene. Lübbe, Mitglied des Gründungsausschusses der Universität Bielefeld, wurde nach dem Regierungswechsel in Düsseldorf Staatssekretär im Kultusministerium und konnte so das Ausscheiden Mikats im Amt des Ministers weitgehend kompensieren.

Foto: G. Rudolf/Universitätsarchiv Bielefeld.

Der Kultusminister
des Landes Nordrhein-Westfalen

Professor Dr. Paul Mikat

I A 1 43-18/4/1 Nr.12851/65

(4) Düsseldorf, den 29. Oktober 1965
Kartort 7
Fernruf 1020

Herrn
Rudolf O e t k e r
48 B i e l e f e l d

Sehr geehrter Herr Oetker!

Am Donnerstag, den 11. November 1965, 16.00 Uhr, wird
der Gründungsausschuß für die neue Universität im ost-
westfälischen Raum zu seiner ersten Sitzung im

Karl Arnold-Haus (Haus der Wissenschaften)
- Diskussionssaal - Düsseldorf, Palmenstraße 16
(am Floragarten)

zusammenkommen. Es ist u.a. ein Bericht über den der-
zeitigen Stand der Planung vorgesehen. Herr Professor
Dr. Schelsky wird über das Berufsbild und die Berufs-
wirklichkeit des Professors referieren und über die
bisher erarbeiteten Diskussionsvorschläge zur Struktur
der neuen Universität berichten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie oder einer der übrigen
Herren Ihres "Arbeitsausschusses zur Bildung einer
Gesellschaft der Freunde und Förderer einer Westfälisch-
Lippischen Universität" trotz der Kürze der Zeit die
Teilnahme möglich machen könnten.

Mit besten Empfehlungen

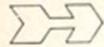
Paul Mikat

Schreiben des Kultusministers Paul Mikat an den designierten Vorsitzenden der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft Rudolf August Oetker vom 29. Oktober 1965. Mit Gründung der Universitätsgesellschaft im Januar 1966 entstand für die Landesregierung einer der wichtigsten Ansprechpartner und Bündnispartner in der Region.

Quelle: Universitätsarchiv Bielefeld, Dep UG 6.



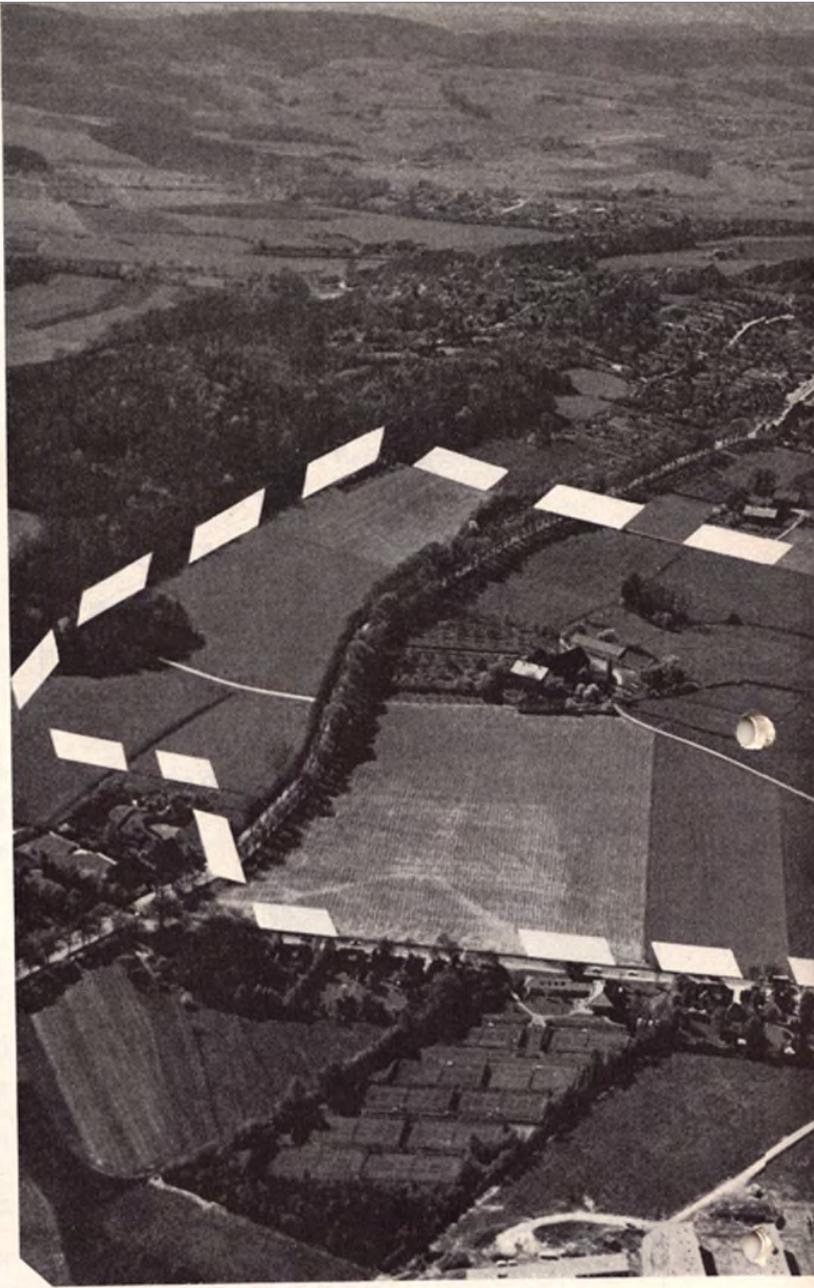
Pro futuris



Herbert Hinnendahl, 53,
Oberbürgermeister der
Stadt Bielefeld, stellv.
Vorsitzender des Vor-
standes der West-
fälisch-Lippischen
Universitätsgesellschaft



Prof. Dr. jur. Ernst
Joachim Mestmäcker,
41, Vorsitzender des
Gründungsausschusses



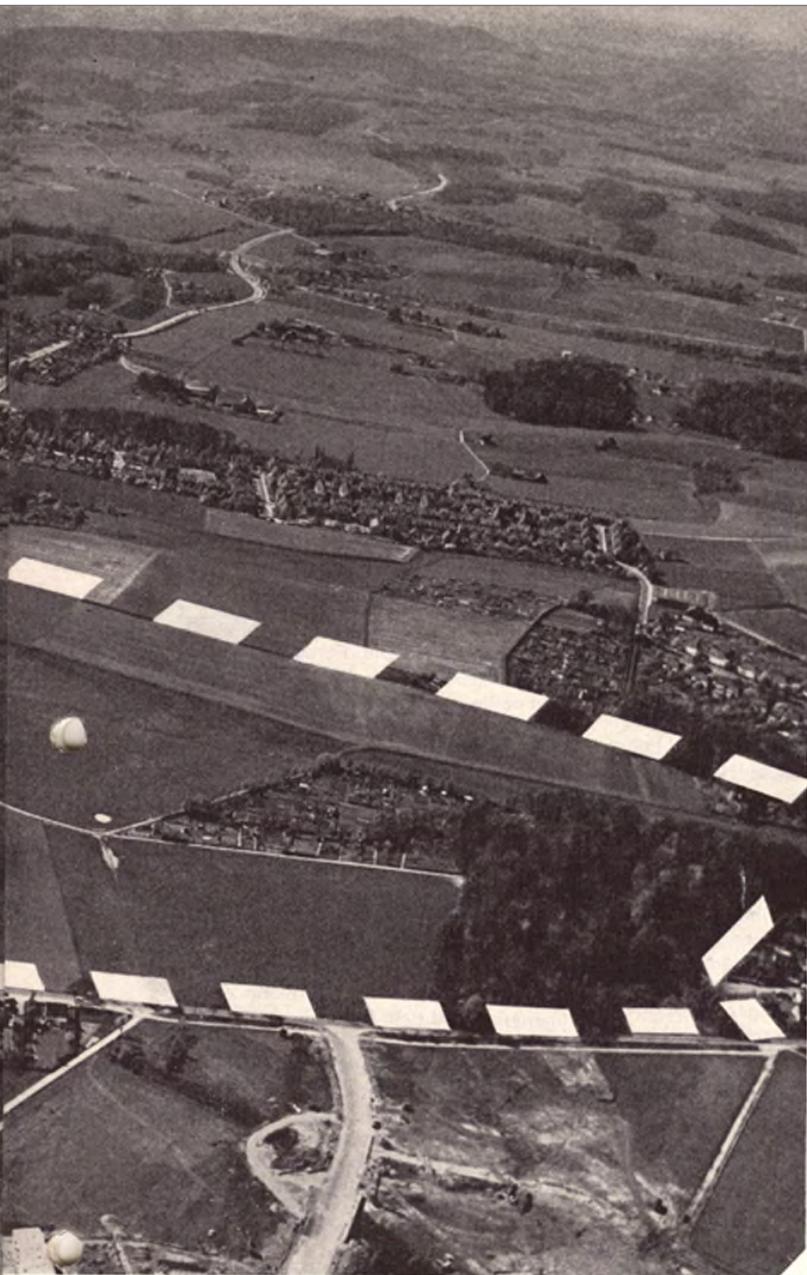
Prof. Dr. jur. Paul Mikat,
42, Mitglied des Grün-
dungsausschusses



Dr. rer. pol. Heinz zur
Nieden, 60, Präsident
der IHK Ostwestfalen,
Mitglied des Vorstandes
der Universitätsgesell-
schaft

Bielefelds „Neugründer“

Der Ruhr-Student widmete der Bielefelder Neugründung und „Bielefelds Neugründern“ einen Großteil seiner 10. Ausgabe vom Oktober 1967. Bündnispartner waren danach auf regionaler Ebene die Vertreter der Gebietskörperschaften, wie der Bielefelder Oberbürgermeister Hinnendahl, oder Vertreter der Wirtschaft und deren Verbände, wie die Bielefelder Industriellen Rudolf August Oetker und Dr. Heinz zur Nieden, Präsident der IHK Ostwestfalen, die sich



Dr. jur. Ulrich Lohmar, 39, Mitglied des Vorstandes der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft



Prof. Dr. phil. Helmut Schelsky, 55, stellv. Vorsitzender des Gründungsausschusses, zuständig für den Wissenschaftsbereich



Rudolf August Oetker, 51, Vorsitzender des Vorstandes der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft



Eberhard Freiherr von Medem, 53, Kanzler der Universität Bonn, stellv. Vorsitzender des Gründungsausschusses, zuständig für den Planungsbereich (l.), Fritz Holthoff, 52, Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen (r.), Dipl.-Ing. Fr. Hallauer, Ministerialdirigent im Ministerium für Wohnungsbau und öffentliche Planung, verantwortlich für den Bau der neuen und Ausbau der alten Hochschulen des Landes (m.)

allesamt in der Universitätsgesellschaft engagierten. Auf überregionaler Ebene gesellten sich zu den Mitgliedern des Gründungsausschusses, die Landesregierung und die Ministerialbürokratie, aber auch Dr. Ulrich Lohmar, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Wissenschaft und enger Mitarbeiter Helmut Schelskys.



Biographische Skizze: Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Mikat:

- 10.12.1924:** Geboren in Scherfede, Kreis Warburg.
- Nach 1945:** Studium der Theologie, Germanistik, Geschichte und Rechtswissenschaft.
- 1954:** Promotion zum Dr. iur. an der Universität Bonn.
- 1956:** Habilitation an der Universität Bonn.
- 1957 – 1965:** Ruf an die Universität Würzburg (Lehrstuhl für Deutsches Recht, Bürgerliches Recht, Handelsrecht und Kirchenrecht). Zugleich Direktor des Instituts für Deutsches Recht und des Instituts für kirchliche Rechtsgeschichte.
- 1962 – 1968:** Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen für die CDU.
- Ab 1965:** Professor an der Universität Bochum.
- 1969 – 1987:** Mitglied des Deutschen Bundestages.
- 16.2.1983:** Ernennung zum Ehrensensator der Universität Bielefeld.
- 1987:** Vorsitzender der Kommission Montanregionen der Bundesregierung.
- 1989:** Vorsitzender der Energiekommission der Bundesregierung.
- 1998 – 2001:** Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.
- 24.09.2011:** Verstorbt im Alter von 86 Jahren in Düsseldorf.



Biographische Skizze: Dr. h.c. Eberhard Freiherr von Medem:

- 29.12.1913:** In Beeskow, im Landkreis Oder-Spree geboren.
- 1950 – 1954:** Referent bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
- 1954 – 1962:** Referent und später kommissarischer Abteilungsleiter im Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.
- 1962 – 1969:** Kanzler der Universität Bonn.
- Ab 1965:** Mitglied des Gründungsausschusses der Universität Bielefeld, zugleich „Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen für die Organisations und Verwaltungsplanung der Universität im ostwestfälischen Raum“.
- 1969 – 1978:** Ministerialdirigent, Leiter der Hochschulabteilung des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministeriums.
- 1978:** Großes Bundesverdienstkreuz.
- 16.2.1983:** Ernennung zum Ehrensator der Universität Bielefeld aufgrund seiner Verdienste um Gründung und Aufbau der Universität.
- 19.1.1993:** Verstirbt im Alter von 80 Jahren.